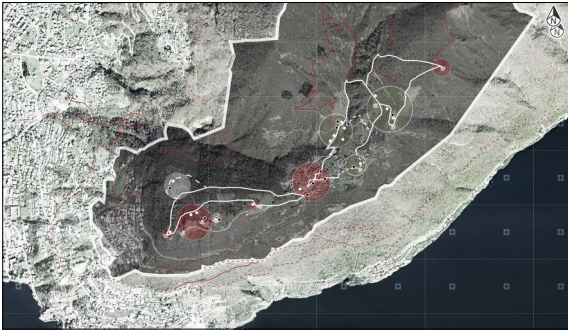


Fabio
Zürcher

Diplomand	Fabio Zürcher
Examinatoren	Prof. Thomas Oesch, Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Vegia rüdera, növa atmusfera

UI Parc al Fiüm. Der Erholungspark in Brè sopra Lugano.



Ein Themenweg durch die unterschiedlichen Erholungsräume.
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Der Monte Brè ist dank seiner besonnten Exposition, seiner Lage am Lago Ceresio und seiner schnellen Erreichbarkeit von der Stadt Lugano ein beliebter Ort für Touristen und Naherholungssuchende.

Aus dem Dorf Brè (ca. 825 m.ü.M) starten verschiedene Wanderwege in verschiedene Richtungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (Monte Boglia, Alpe Bolla, Gandria, Cureggia). Für den naturnahen Tourismus sind sie sehr interessant. Auf den Wegen sind natürliche Elemente wie, Wiesen, Kastanienwälder und ein Bachlauf zu erleben.

Um das Dorf sind viele Reste aus der vergangenen Kulturlandschaft vorhanden. Terrassierungen, Wiesen und Trockenmauern sind die Elemente, die diese Berglandschaft noch heute charakterisieren. Viele sind im Wald versteckt, doch sie haben das Potential, wiederentdeckt und aufgewertet zu werden. Das Dorf ist in den letzten 60 Jahren gewachsen, und es ist ein Deponiekörper entstanden, der als Erholungszone ausgeschieden ist, aber für die Öffentlichkeit noch kaum zugänglich ist.

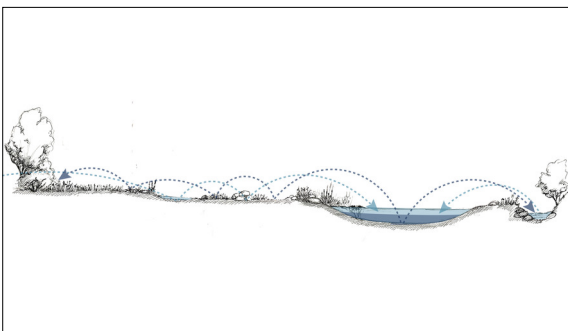
Ziel der Arbeit: Das Potential der verschiedenen Erholungsräume im Quartier wird aufgezeigt. Ein Themenweg soll diese Quartiere als Stationen verbinden. Der Weg führt durch Kultur, Geschichte, Natur und schöne Panoramen. Der Besucher soll über die verschiedenen Lebensräume informiert und über dessen Wert und Gefährdung sensibilisiert werden.

Als zweites Ziel wird die Vernetzung und Wiederherstellung der wichtigen Lebensräumenaufgezeigt, die durch die starke Verwaldung verloren gegangen sind. In der Vertiefung wird Nutzungsmöglichkeit der Deponie verbessert und der Erholungsraum mit ökologisch aufgewerteten Flächen erweitert.. Der Raum kann sich durch neue Nutzung, optimaler Pflege in weiterer Sukzession entwickeln.

Ergebnis: Der neue Themenweg führt die Besucher zur Deponie hinunter. Hier entsteht durch naturnahe Gestaltung ein Raum, wo Natur und Mensch sich begegnen. Man kann verweilen in der Nähe der Tümpel, die dank schwankendem Wasserspiegel als Laichgebiet für seltene Amphibien dienen. Die Deponie wird so für den Mensch, Tier und Pflanzen ein mosaikartiger Lebensraum.



Weg durch die Terrassierungen im Wald.
Eigene Darstellung



Vernetzung von Lebensräumen.
Eigene Darstellung